

# PRÄMIEN RUNTER!

**Mittelstand stärken, Kaufkraft erhöhen  
und Familien unterstützen**

Darum Prämien runter und JA zur  
Initiative für eine wirksame Verbilligung  
der Krankenkassenprämien



Argumentarium für eine wirksame Verbilligung der Krankenkassenprämien im Kanton Solothurn

## Der Initiativtext und die Mitglieder des Initiativkomitees:

Kantonale Volksinitiative

### für eine wirksame Verbilligung der Krankenkassenprämien

*Die unterzeichnenden Stimmberechtigten des Kantons Solothurn reichen gestützt auf Artikel 29 der Verfassung des Kantons Solothurn folgende Gesetzesinitiative als ausgearbeitete Vorlage ein:*

Das Sozialgesetz vom 31. Januar 2007 wird wie folgt geändert:

§ 56 Absatz 1 Buchstabe c lautet neu:

die allfällige Reduktion des Kantonsbeitrags in der Prämienverbilligung nach § 93 Absatz 3 bis auf die Höhe des Bundesbeitrags endgültig.

§ 93 Absatz 2 lautet neu:

Der Kantonsbeitrag entspricht 120% des Bundesbeitrags.

Als § 93 Absatz 3 wird angefügt:

Den Kantonsbeitrag legt der Kantonsrat endgültig fest. Er kann den Kantonsbeitrag bis auf die Höhe des Bundesbeitrags kürzen, wenn die Prämienverbilligung für versicherte Personen und Familien in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen trotzdem sichergestellt ist.

#### **Mitglieder des Initiativkomitees:**

(Name/Vorname, Jahrgang und Adresse von im Kanton Solothurn stimmberechtigten Personen)

1. Baumann Manfred, 1968, Im Gehr 6, Postfach 208, 4574 Nennigkofen
2. Banga Boris, 1949, Haldenstrasse 12d, 2540 Grenchen
3. Borer Evelyn, 1960, Grundackerstrasse 7, 4143 Dornach
4. Heim Bea, 1946, Untere Kohliweidstrasse 27, 4656 Starrkirch-Wil
5. Huber Urs, 1961, Seidenhofweg 17, 4653 Obergösgen
6. Leuenberger Ernst, 1945, Käppelhofstrasse 4, 4500 Solothurn (verstorben)
7. Schneider Markus, 1962, Allmendstrasse 6c, 4500 Solothurn
8. Wepfer Niklaus, 1968, Holderweg 17, 4710 Balsthal
9. Bernath Reiner, 1945, Vogelherdstrasse 25, 4500 Solothurn
10. Hasenfratz Georg, 1960, Eigenheimweg 16, 4600 Olten
11. Müller Fabian, 1979, Hofmattweg 60, 4710 Balsthal
12. Rüefli Anna, 1985, Sälrain 6, 4500 Solothurn

Das Initiativkomitee ist berechtigt, die Gesetzesinitiative jederzeit mit einfachem Mehr zurückzuziehen.

Am 13. Februar entscheidet die Stimmbevölkerung des Kantons Solothurn an der Urne über die Volksinitiative der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Solothurn für eine wirksame Verbilligung der Krankenkassenprämien.

Die Initiative wurde am 25. März 2009 mit über 3'500 gültigen Unterschriften eingereicht und verlangt eine Anpassung des Sozialgesetzes vom 31. Januar 2007.

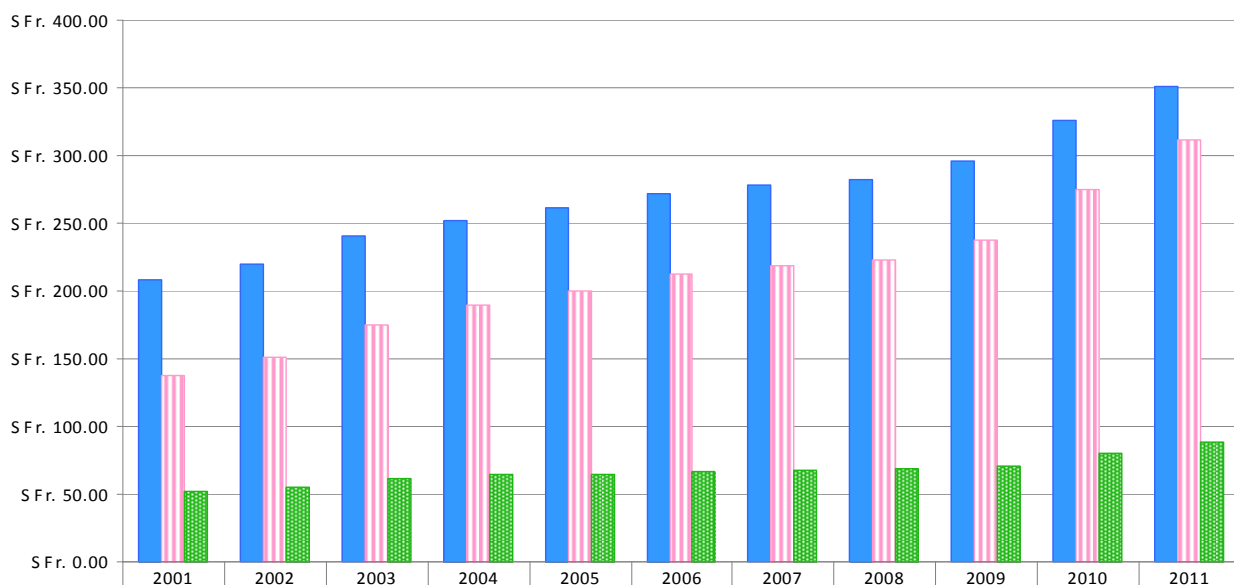
### Was will die Initiative?

Die Initiative verlangt, dass der Beitrag, den der Kanton Solothurn an die Prämienverbilligung beisteuert, von heute 80% des Bundesbeitrags auf 120% des Bundesbeitrags angehoben wird. Mit den zusätzlichen Mitteln soll die Prämienverbilligung für bereits Anspruchsberechtigte erhöht und auf den Mittelstand ausgedehnt werden. Gerade auch Mittelstandsfamilien, die am stärksten unter der aktuellen Prämienexplosion und den unsozialen Kopfprämien leiden, sollen gezielter entlastet werden.

### Warum braucht es die Initiative?

Die explodierenden Krankenkassenprämien belasten die Solothurner Haushalte massiv: Seit 2001 sind die kantonalen Durchschnittsprämien für Erwachsene und Kinder um 70% gestiegen, für junge Erwachsene haben sie sich mit einem Anstieg von 126% sogar mehr als verdoppelt – und das in nur zehn Jahren! Im gleichen Zeitraum sind die Reallöhne um nicht einmal 5% gewachsen. Die Rechnung ist einfach: Ohne eine wirksame Prämienverbilligung verlieren die Solothurner Haushalte Jahr für Jahr massiv an Kaufkraft, weil die Prämien wesentlich stärker steigen als die Löhne. Für untere und mittlere Einkommen, insbesondere für Familien, ist die Schmerzgrenze der Belastung durch die unsozialen Kopfprämien damit längst erreicht. Während andere Kantone die aktuelle Prämienexplosion abfedern, schaut der Kanton Solothurn tatenlos zu.

### Entwicklung der Durchschnittsprämien im Kanton Solothurn (2001-2011)



■ Erwachsene (ab 26 Jahre)	S Fr. 208.40	S Fr. 220.08	S Fr. 240.44	S Fr. 252.59	S Fr. 261.61	S Fr. 271.93	S Fr. 278.40	S Fr. 282.81	S Fr. 296.23	S Fr. 326.36	S Fr. 351.00
■ Junge Erwachsene (19-25 Jahre)	S Fr. 137.36	S Fr. 151.09	S Fr. 175.07	S Fr. 189.51	S Fr. 200.10	S Fr. 212.73	S Fr. 218.42	S Fr. 223.21	S Fr. 237.90	S Fr. 275.17	S Fr. 311.11
■ Kinder (0-18 Jahre)	S Fr. 52.23	S Fr. 55.53	S Fr. 61.43	S Fr. 64.65	S Fr. 64.98	S Fr. 67.06	S Fr. 67.97	S Fr. 68.84	S Fr. 71.27	S Fr. 79.95	S Fr. 88.24

## Warum ist die heutige Prämienverbilligung nicht wirksam genug?

Bei Erlass des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) war das Ziel, dass ein Haushalt nicht mehr als 8% seines Einkommens für die Prämien der Krankenversicherung aufbringen muss. Der Vollzug der Prämienverbilligung liegt jedoch bei den Kantonen, die dabei über grosse Autonomie verfügen. Entsprechend weichen die kantonalen Regelungen stark voneinander ab und gewisse Kantone drücken sich um die Einhaltung dieser sozialpolitischen Zielsetzung. So auch der Kanton Solothurn: Er verfehlt mit seiner knauserigen Prämienverbilligung die sozialpolitische Zielsetzung des Bundes deutlich. Im Kanton Solothurn müssen immer mehr Haushalte mehr als ein Monatseinkommen (bzw. 8% ihres Einkommens) für die Krankenkassenprämien aufwenden. Als Beispiel: Im Jahr 2010 musste eine vierköpfige Familie mit zwei Erwachsenen, einem Kind und einem jungen Erwachsenen bei einem Einkommen von 60'000 Fr. mit der kantonalen Prämienverbilligung immer noch durchschnittlich 6'700 Fr. selber bezahlen. Dies entspricht einem Eigenanteil von über 11% und liegt somit deutlich über der sozialpolitischen Zielsetzung des Bundes von 8%. Dies ist umso schlimmer, als die Prämienrechnungen bekanntlich ja nur einen Teil der Gesundheitskosten einer Familie ausmachen. Dazu kommen Franchise und Selbstbehalt, Eigenanteile an stationären Behandlungen, nicht übernommene Medikamente, Zahnarztrechnungen und viele andere Gesundheitsausgaben.

### Wo steht der Kanton Solothurn im Vergleich zu anderen Kantonen?

Jahr 2009				
Rang	Kanton	KB in Mio. Fr.	KB in % der BB	BB in Mio. Fr
1	Tessin	170.10	250.52	67.90
2	Freiburg	131.00	211.29	62.00
3	Schaffhausen	37.60	208.89	18.00
4	Basel-Stadt	84.94	184.65	46.00
5	Genf	180.26	170.31	105.84
6	Jura	21.10	130.25	16.20
7	Wallis	90.20	128.86	70.00
8	Waadt	203.13	125.96	161.26
9	Thurgau	71.64	125.95	56.88
10	Neuenburg	46.49	115.05	40.41
11	Obwalden	8.37	104.23	8.03
12	Bern	234.40	101.64	230.62
13	Zürich	316.40	100.00	316.40
14	Appenzell AR	12.62	98.75	12.78
15	Solothurn	47.38	85.80	55.22
16	Luzern	72.10	83.78	86.08
17	Uri	6.14	69.30	8.86
18	Graubünden	27.86	61.04	45.64
19	Zug	15.50	59.85	25.90
20	Glarus	4.90	54.20	9.04
21	Basel-Landschaft	34.30	53.85	63.70
22	St. Gallen	53.70	48.46	110.82
23	Schwyz	15.70	47.20	33.26
24	Aargau	58.72	42.50	138.18
25	Appenzell IR	1.38	38.66	3.57
26	Nidwalden	3.60	38.20	9.40

Jahr 2010				
Rang	Kanton	KB in Mio. Fr.	KB in % der BB	BB in Mio. Fr.
1	Schaffhausen	41.80	214.36	19.50
2	Freiburg	143.00	210.29	68.00
3	Tessin	166.00	195.75	84.80
4	Basel-Stadt	96.59	194.35	49.70
5	Genf	168.83	146.46	115.27
6	Jura	21.60	123.43	17.50
7	Waadt	209.92	118.85	176.63
8	Wallis	90.20	117.60	76.70
9	Bern	279.40	112.16	249.11
10	Thurgau	66.50	107.52	61.85
11	Obwalden	8.97	102.87	8.72
12	Zürich	352.00	102.00	345.10
13	Neuenburg	43.15	98.74	43.70
14	Uri	6.81	83.15	8.19
15	Graubünden	40.65	82.37	49.35
16	Appenzell AR	12.20	80.74	15.11
17	Solothurn	51.30	80.06	64.08
18	Luzern	74.30	79.47	93.50
19	Basel-Landschaft	43.20	62.34	69.30
20	Zug	17.40	61.70	28.20
21	St. Gallen	58.70	48.79	120.30
22	Glarus	4.17	42.46	9.82
23	Aargau	62.09	41.14	150.91
24	Appenzell IR	1.38	35.66	3.87
25	Nidwalden	3.40	33.33	10.20
26	Schwyz	8.96	24.68	36.31

Der Kanton Solothurn ist im interkantonalen Vergleich weit abgeschlagen. Er kommt erst an 17. Stelle. Sogar Kantone mit tieferen Durchschnittsprämien als Solothurn, wie z.B. Thurgau, Freiburg oder Obwalden, verbilligen die Prämien viel stärker. Auch mit Annahme der Initiative wäre Solothurn zwar noch auf keinem schweizerischen Podestplatz, aber immerhin an 7. Stelle.

### Wie wird die Prämienverbilligung finanziert?

Finanziert werden die Prämienverbilligungen über Beiträge des Bundes und der Kantone. Der Bund beteiligt sich mit einem pauschalen jährlichen Beitrag in der Höhe von 7.5% der Bruttokosten der Krankenversicherung. Dieser Bundesbeitrag wird nach deren Wohnbevölkerung auf die Kantone aufgeteilt. Die Kantone sind verpflichtet, den Bundesbeitrag vollumfänglich für die Prämienverbilligungen einzusetzen. In der Festlegung ihrer eigenen Beiträge sind die Kantone weitgehend frei. Sie müssen die Prämien von Kindern und jungen Erwachsenen für untere und mittlere Einkommen um mindestens 50% verbilligen und Versicherten in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Prämienverbilligungen gewähren. Die Konkretisierung dieser Anspruchsvoraussetzungen – „untere und mittlere Einkommen“, „bescheidene wirtschaftliche Verhältnisse“ – bleibt jedoch den Kantonen überlassen, die die massgeblichen Einkommens- und Vermögensgrenzen festlegen. Das Prämienverbilligungsmodell des Kantons Solothurn stellt dabei in jeglicher Hinsicht ein Minimalmodell dar.

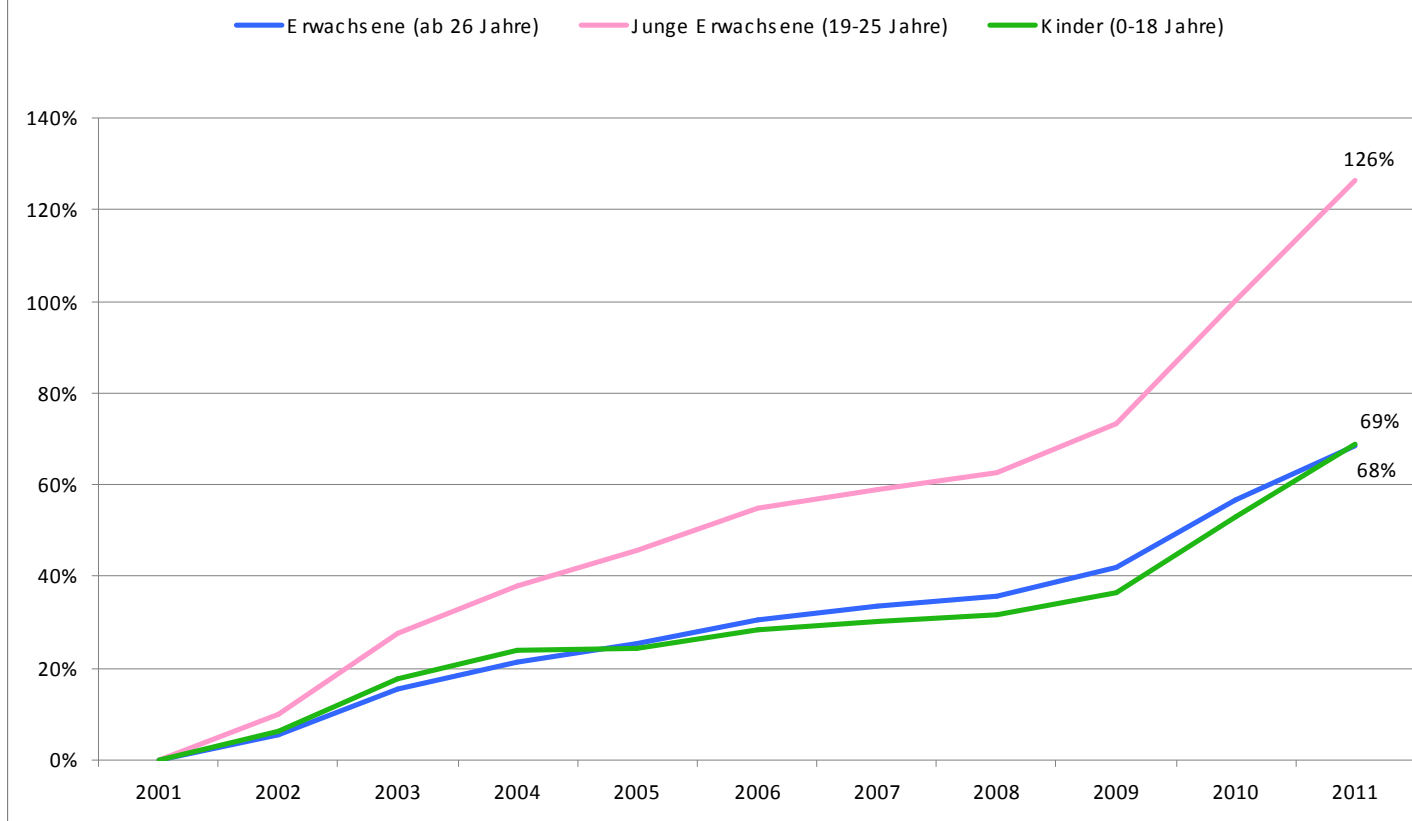
## Wieso geht die SP nicht den Weg über den Kantonsrat?

Alle Anträge in den vorberatenden Kommissionen und bei der Budgetdebatte im Kantonsrat blieben ergebnislos. Die bürgerliche Mehrheit im Kantonsrat schickte sowohl die Prämienverbilligungsinitiative der SP, die eine deutliche Verbesserung des heutigen Modells verlangt, als auch den Gegenvorschlag des Regierungsrats, der lediglich die aktuelle Prämienexplosion etwas abfedern wollte, bachab. Eine Mehrheit des Solothurner Kantonsrats ist somit nicht bereit, genügend Mittel für eine wirksame Prämienverbilligung zur Verfügung zu stellen.

## Ist die Initiative wirklich nötig?

Die Schmerzengrenze aufgrund explodierender Kopfprämien ist für viele Familien heute erreicht. 2010 stiegen die kantonalen Durchschnittsprämien um 10.2% für Erwachsene, um 12.2% für Kinder und sogar um 15.7% für junge Erwachsene. 2011 steigen die Durchschnittsprämien für Erwachsene um 7.5 %, für Kinder um 10.4% und für junge Erwachsene sogar um 13.1%. Diese Entwicklung bricht nicht ab. Gesundheitsökonom prognostizieren durchschnittliche Prämiensteigerungen in den nächsten Jahren von bis zu 6%. Allein um die ungenügende Prämienverbilligung im bisherigen Ausmass aufrechtzuerhalten sind mehr kantonale Mittel nötig. Die bürgerliche Mehrheit im Kantonsrat verhindert jedoch sogar die Beibehaltung des bereits ungenügenden Status Quo.

### Prozentualer Anstieg der Durchschnittsprämien im Kanton Solothurn



## Wieso nach zwölf Jahren wieder eine solche Initiative?

Im Jahr 1999 hatten 49.5% der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der SP-Initiative für eine verbesserte Prämienverbilligung zugestimmt. Dies war ein deutliches Zeichen, dass

der Kanton Solothurn endlich vorwärts machen soll. Aber auch nach zwölf Jahren bewegt sich der Kanton Solothurn in Sachen Prämienverbilligung immer noch im hinteren Drittel der Kantone.

## Kann sich der Kanton Solothurn eine Umsetzung der Initiative leisten?

Der Kanton Solothurn kann und muss es sich leisten, mehr Prämienverbilligung zu bezahlen, weil er dank einem soliden Finanzhaushalt auch den nötigen Ausgabenspielraum hat. Zudem gibt die Initiative dem Kantonsrat für Jahre mit finanziellen Engpässen die Möglichkeit, den vom Kanton zu übernehmenden Betrag um 20% zu kürzen, wenn die Prämienverbilligung für Versicherte in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen trotzdem sichergestellt ist.

## Wer profitiert wie von der SP-Initiative? Heute und nach einer Umsetzung des Initiativtextes (Berechnung ohne Gewähr)

• 1 Erw.	EK. Fr. 24'000	IPV: Fr.1'449.00
• <u>1 Erw.</u>	<u>EK. Fr. 24'000</u>	<u>IPV: Fr.1'942.00</u>
• 1 Erw. 2 Ki.	EK. Fr. 36'000	IPV: Fr.2'134.00
• <u>1 Erw. 2 Ki.</u>	<u>EK. Fr. 36'000</u>	<u>IPV: Fr.2'818.00</u>
• 2 Erw. 2 Ki.	EK. Fr. 36'000	IPV: Fr.5'434.00
• <u>2 Erw. 2 Ki.</u>	<u>EK. Fr. 36'000</u>	<u>IPV: Fr.6'610.00</u>
• 2 Erw. 1 J. 2 Ki.	EK. Fr. 36'000	IPV: Fr.8'434.00
• <u>2 Erw. 1 J. 2 Ki.</u>	<u>EK. Fr. 36'000</u>	<u>IPV: Fr10'126.00</u>
• 1 Erw. 2 Ki.	EK. Fr. 60'000	IPV: Fr960.00
• <u>1 Erw. 2 Ki.</u>	<u>EK. Fr. 60'000</u>	<u>IPV: Fr. 1'056.00</u>
• 2 Erw. 2 Ki.	EK. Fr. 60'000	IPV: Fr. 2'349.00
• <u>2 Erw. 2 Ki.</u>	<u>EK. Fr. 60'000</u>	<u>IPV: Fr. 3'525.00</u>
• 2 Erw. 1 J. 2 Ki.	EK. Fr. 60'000	IPV: Fr. 5'249.00
• <u>2 Erw. 1 J. 2 Ki.</u>	<u>EK. Fr. 60'000</u>	<u>IPV: Fr. 7'041.00</u>

## Wichtige Adressen von Redaktionen für Leserbriefe

Zeitung

Email

Oltner Tagblatt: [redaktion@oltnertagblatt.ch](mailto:redaktion@oltnertagblatt.ch)

Solothurner Zeitung: [leser@szonline.ch](mailto:leser@szonline.ch)

Tagesanzeiger: [maria.lorenzetti@tages-anzeiger.ch](mailto:maria.lorenzetti@tages-anzeiger.ch)

BAZ: [leserbriefe@baz.ch](mailto:leserbriefe@baz.ch)

Niederämter: [admin@niederaemter-anzeiger.ch](mailto:admin@niederaemter-anzeiger.ch)

## **Text im Abstimmungsinfo an alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger:**

### ***Worum es geht***

*Im Wissen darum, dass die sich stetig nach oben drehende Schraube der Kosten für die Krankenkassenprämien für viele Menschen den Ruin bedeuten könnte, nehmen Bund und Kantone Geld in die Hand, um die privaten Haushaltsbudgets zu entlasten. Für jeden Franken, den der Bund in die Prämienverbilligung einschiesst, legt der Kanton Solothurn 80 Rappen nach – was allerdings zu wenig ist, um die wachsende Zahl von Solothurnerinnen und Solothurnern, die unter dem Prämiendruck ächzen, wirksam zu entlasten. Die Knausrigkeit Solothurns geht auf die Zeit zurück, als die Staatsfinanzen noch ein Problem waren. Heute aber ist die Staatskasse saniert.*

### ***Krankenkassenprämien runter, Mittelstand entlasten!***

*Die Gesetzesinitiative für eine wirksame Prämienverbilligung verlangt, dass der Beitrag, den der Kanton Solothurn an die Prämienverbilligung beisteuert, von heute 80 Prozent des Bundesbeitrags auf neu 120 Prozent angehoben wird. Der Kantonsrat muss dazu verpflichtet werden. Freiwillig macht er das nicht. Bisher hat er sich nur an das gesetzliche Minimum gehalten. Die Prämienverbilligung für bereits Anspruchsberechtigte soll erhöht und die Anspruchsberechtigung auf den Mittelstand ausgedehnt werden.*

### ***Mittlerweile leidet die halbe Bevölkerung...***

*Die Zahl der Haushalte, die heute gezwungen sind, mehr als ein Monatseinkommen für die Krankenkassenprämien aufzuwenden, nimmt ständig zu. Für eine vierköpfige Familie beispielsweise, die über ein Gesamteinkommen von 60'000 Franken verfügen könnte, sind im Kanton Solothurn heute durchschnittlich 6'700 Franken selbst zu bezahlen – mit 11 Prozenten ein eindeutig zu hoher Eigenanteil. Damit wird das Ziel des Bundesrates, dass die Prämienlast maximal 8% des steuerbaren Einkommens betragen darf, untergraben. Die explodierenden Krankenkassenprämien treffen also längst nicht mehr nur die Bedürftigen, sondern haben den Mittelstand mit aller Härte erreicht. Es ist daher nichts als gerecht, dass jetzt auch der Mittelstand, der mit seinen Steuern zur Sanierung der Staatsfinanzen beigetragen hat, sein Geld und seine Kaufkraft wenigstens teilweise wieder zurückerhält.*

### ***Für unseren Kanton!***

*Während andere Kantone die Last für ihre Bürgerinnen und Bürger abfedern, schauen die solothurnischen Behörden tatenlos zu: Im interkantonalen Vergleich kommt Solothurn heute an 17. Stelle. Selbst Kantone mit tieferen Durchschnittsprämien, wie z.B. Thurgau oder Freiburg, verbilligen die Prämien viel stärker. Die Initiative verhindert, dass der Kanton Solothurn noch mehr an Boden verliert.*

### ***Der Prämienexplosion nicht tatenlos zuschauen!***

*Ohne eine wirksamere Prämienverbilligung verlieren die Solothurner Haushalte Jahr für Jahr massiv an Kaufkraft. Sagen deshalb auch Sie Ja zur Gesetzesinitiative für eine wirksame Prämienverbilligung und damit zu einer wirksamen Unterstützung von Bedürftigen, Familien und des Mittelstande*

Die Sozialdemokratische Partei bedankt sich für die Unterstützung!

Gesetzesinitiative für eine wirksame Verbilligung der Krankenkassenprämien – Abstimmung vom 13. Februar 2011

- ✓ Mittelstand stärken
- ✓ Familien unterstützen
- ✓ RentnerInnen entlasten
- ✓ Kaufkraft erhöhen
- ✓ Prämienwahnsinn bremsen

**Darum Prämien runter und JA zur Initiative für eine wirksame Verbilligung der Krankenkassenprämien**

Sozialdemokratische Partei  
Kanton Solothurn  
Postfach 1555, 4502 Solothurn  
info@sp-so.ch  
www.gesunde-praemien.ch

Herzlichen Dank für Ihre Spende:  
PC Nr. 45-2794-3 (Vermerk PVI)

ja 